

Zusammenarbeit mit Förderschullehrkräften

Beitrag von „Foerderschulehessen“ vom 19. Oktober 2022 21:33

Ich habe mittlerweile mehrere Jahre auch hauptsächlich in der Sek1 in Hessen in der Inklusion gearbeitet.

Kurzes Feedback aus dem Alltag:

Ältere SuS vermeiden bzw. lehnen zusätzliche Unterstützung ab, weil sie im Klassenverband dann auffallen. Kinder in der Grundschule lieben die Aufmerksamkeit, Jugendliche lehnen sie mehrheitlich erstmal ab. Prio1 ist dann Beziehungsaufbau mit IB und Klassenverband.

Ich habe mich als Neuer in der Lerngruppe auch häufig als Förderlehrer vorgestellt, statt meiner Amtsbezeichnung, um den Fokus weg von meiner Klientel zu lenken. Bis eine vertrauensvolle, das A und O in der Sek, Förderung möglich ist, vergehen mitunter 6 Monate.

Gleichzeitig ist es völlig utopisch Differenzierungen anzubieten. Im Alltag bin ich in einer Unterrichtsstunde des jeweiligen Fachs vielleicht eine Wochenstunde. Ich kenne grundsätzlich vor der Unterrichtsstunde weder Thema noch Lernziel, ist also praktisch nicht umsetzbar.